

ORF. WIE WIR.



Videoarchive zu zeit- und kulturhistorischen Themen
für den Unterricht
„ORF-TVthek goes school“

Videoarchiv: „Das österreichische Bundesheer“

Liste der Videoarchiv-Inhalte (70 Videos)

 Bundesministerium
Landesverteidigung

 **TVTHEK**

Die Themenbereiche

Die Geschichte des Bundesheers:

Wie sah der Alltag der Soldaten Anfang der 1960er Jahre aus? Was dachten Passanten über das Heer im Jahre 1959 und welche Bedeutung hatte das Heer im Atomzeitalter? Diese und weitere spannende Einblicke gibt der Themenbereich zur Geschichte des Heers.

Zankapfel Bundesheer:

Das Bundesheer war und ist immer wieder Austragungsort von Diskussionen und Debatten: von der Wehrpflichtdauer über die Beschwerdekommision bis zum Heer als Wahlkampfthema.

Wehrpflicht-Volksbefragung 2013:

Nach jahrelangen Debatten um die Frage „Berufsheer oder Wehrpflicht?“ fand im Jänner 2013 eine Volksbefragung statt. Das Ergebnis der Befragung, Analysen und Folgen werden hier nachgezeichnet.

Chronik:

Chronikale Ereignisse, die Österreich beweg(t)en, wie die ersten Frauen im Heer 1998, der Katastrophenschutz und die Causa Golan werden hier behandelt.

Auslands- und Flüchtlingseinsätze:

Seit 1960 sind österreichische Soldaten im Ausland im Einsatz. Und auch die Grenze als Schauplatz – vor allem im Jahre 2015 – spielt eine Rolle in den Einsätzen des Heeres.

Causa Eurofighter:

Ein Einblick in die Causa Eurofighter und den Untersuchungsausschuss anhand ausgewählter Beiträge von 2017 und 2018.

Österreichs Verteidigungsminister:

Porträts und Interviews der österreichischen Verteidigungsminister der Zweiten Republik.

Das ORF-TVthek-Archiv umfasst nach der Erweiterung insgesamt 70 Beiträge, die in sieben Themencontainern sortiert sind.

Die Inhalte des Videoarchivs im Detail:

Titel und inhaltliche Beschreibung	Sendung	Dauer	Erstausstrahlung
Die Geschichte des Bundesheers			
<p>Passanten über das Bundesheer Interviews mit Passanten über ihre Einstellung zum österreichischen Bundesheer aus dem Jahr 1959. Dabei war der allgemeine Tenor, dass in einer Auseinandersetzung der Weltmächte ein Bundesheer keinen Sinn hätte.</p>	Aus der Schule geplaudert	05:50	07.12.1959
<p>Der Alltag des Soldaten Der in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung entstandene Fernsehfilm dokumentierte die Ausbildung der Bundesheersoldaten an verschiedenen Waffengattungen. Zur Einleitung erklärte der damalige ÖVP-Verteidigungsminister Karl Schleinzer (1924 - 1975), dass Österreichs Neutralität nur so viel wert sei wie ihre Sicherung. Man wolle der Bevölkerung Probleme des Bundesheers näherbringen, um Verständnis für seine Notwendigkeit zu finden, so Schleinzer, der von 1961 bis 1964 Verteidigungsminister war.</p>	Montur ohne Zauber	24:03	31.07.1962
<p>Zeitverpflichtete im Heer Über den ordentlichen Präsenzdienst von neun Monaten hinaus konnten sich junge Rekruten 1962 zu einer verlängerten Dienstzeit von zwölf oder 15 Monaten verpflichten. Dieser verlängerte Präsenzdienst war die Voraussetzung für eine spätere Anstellung als Zeitsoldat. Ein Beitrag über die damaligen beruflichen Möglichkeiten beim Bundesheer.</p>	Was könnte ich werden	22:39	07.10.1962
<p>Das Bundesheer im Atomzeitalter Hatte der Ausbau der militärischen Landesverteidigung in dem Rahmen, den sich ein kleines Land wie Österreich leisten konnte, überhaupt Sinn und hätte sich Österreich im Ernstfall wirksam verteidigen können? Drei Personenkreise wurden 1965 hierzu befragt: eine Gruppe von absoluten Pazifisten, die hohen Militärs und der „Mann auf der Straße“. Auch die vor der militärischen Landesverteidigung notwendige wirtschaftliche Landesverteidigung kam zur Sprache: Denn auch Kriegshandlungen, die sich auf der anderen Erdhalbkugel ereigneten Österreich militärisch nicht tangierten, hätten zur Folge haben</p>	Der Standpunkt	27:45	21.11.1965

können, dass das Land plötzlich vom Import wichtiger Lebensmittel und Konsumgüter abgeschnitten gewesen wäre.			
Kriegsschiffe für die Donau Im Jahr 1967 erwog das Bundesheer die Schaffung einer Donau-Flotte. Hohe Kosten und die Schwierigkeiten aufgrund zahlreicher Kraftwerke ließen diesen Plan als wenig sinnvoll erscheinen. Der zuständige Pioniertruppen-Inspektor Müller-Elblein nahm zu den Plänen Stellung.	Horizonte	07:08	05.12.1967
Diskussionsrunde: Österreichische Verteidigung im Umbruch Der Prager Frühling, der am 21. August 1968 in der damaligen Tschechoslowakei ausbrach, stellte das österreichische Bundesheer vor große Aufgaben. Im Zusammenhang mit der Krise war viel Kritik am Heer laut geworden, zu der sich Georg Prader (1917 – 1985), der von 1964 bis 1970 ÖVP-Verteidigungsminister war, und zwei hochrangige Offiziere in der Diskussionsrunde äußerten.	Report	01:07:42	07.02.1969
Ranger: Die raue Elite Der Beitrag zeigte die Ranger-Ausbildung des Bundesheeres 1969 und ging auf den Ausbildungsstand der österreichischen Jagdkommandos und ihre Verwendungsmöglichkeiten ein. Die Aufstellung derartiger Jagdkommandos war umstritten.	Horizonte	14:15	27.08.1969
Diskussion: „Bundesheer - Ersatzdienst oder was sonst?“ Zum Thema „Bundesheer - Ersatzdienst oder was sonst?“ diskutierten 1969 bei Günther Nennung im „Forumgespräch“ Florian Zimmel (Priester), Michael Goriany (Leutnant), Helmut Griess (Priester), Emil Spannocchi (Generalmajor), Adalbert Krims (Diözesansekretär) und Fritz Keller (Student).	Forumgespräch	45:46	16.09.1969
Dauerbrenner Bundesheerreform Ende Mai 1971 war die Bundesheerreform das dominierende Thema der Debatten. ORF-Journalist Max Eissler widmete sich der Reform und ihrer Diskussion in der ZIB-Rubrik „Frage der Woche“ und bekam sehr unterschiedliche Antworten und Meinungen zu hören.	Die Frage der Woche	05:05	30.05.1971
Die Bundesheerreform: pro und contra Publikumsdiskussion aus dem Jahr 1974 zur damaligen Bundesheer-Reform, wobei Themen wie Wehrgesetz-Novellen, Budget, Dienstzeit, Ausbildung, Bundesheer als Katastrophenhilfe und Berufssoldaten zur Sprache kamen.	Stadtgespräche	01:53:34	25.06.1974
Friedenseinsatz auf dem Golan 1975 standen auf den Golan-Höhen 500 Österreicher im Friedenseinsatz. Der Bericht begleitete einen Trupp Freiwilliger von der Kaserne bis zum Einsatzort.	Austria Wochenschau	08:13	18.07.1975

<p>Bundesheer und Spitzensport Das Verhältnis zwischen Soldaten und Athleten und die Rolle des österreichischen Bundesheeres im Sportleben wurde in dem Bericht aus dem Jahr 1975 thematisiert.</p>	Sport am Montag	34:04	21.07.1975
<p>Debatte über Wehrdienst oder Zivildienst 1976 ging die ORF-Sendung „Ohne Maulkorb“ der Frage nach, ob sich ein junger Mensch für den Dienst mit der Waffe oder für den Zivildienst entscheiden sollte. Neben Prominenten wie Rudolf Kirchschläger (1915 - 2000), der von 1974 bis 1986 Bundespräsident war, und den Journalisten Günther Nenning (1921 - 2006) und Peter Rabl kamen auch Zivildienstler, Schüler, ein Feldpfarrer, ein Ausbilder und eine Journalistin der Zeitschrift „Neues Forum“ zu Wort.</p>	Ohne Maulkorb	28:35	28.02.1976
<p>25 Jahre Bundesheer Eine Dokumentation aus dem Jahr 1980 über die Leistungen des österreichischen Bundesheeres, die wichtigsten Stationen der Aufbauarbeit, seine Bedeutung im Krisenfall und seine Funktion für die Wirtschaft.</p>	25 Jahre Bundesheer	43:53	22.10.1980
<p>50 Jahre Bundesheer 50 Jahre Bundesheer - das sind 50 Jahre österreichische und internationale Geschichte, die sich in den Einsätzen, den Bedrohungsbildern, den Verteidigungsstrategien und der Organisation der Truppe widerspiegeln. Vom Staatsvertrag bis zum Ungarnaufstand 1956, vom Prager Frühling 1968 bis zum Jugoslawienkrieg 1991, von friedenserhaltenden Auslandseinsätzen bis zur Katastrophenhilfe, von politischen Diskussionen im Jahr 1955 bis zur internationalen Ausrichtung des Heeres - die Dokumentation von Walter Seledec zeichnete ein umfassendes, detailgetreues und vielschichtiges Bild der österreichischen Armee.</p>	Im Einsatz für den Frieden	42:20	26.10.2005
<p>Österreichs Soldaten weltweit im Einsatz Im Dezember 1960 kam es zum ersten Einsatz von Soldaten außerhalb Österreichs. Seither hat sich das Heer an vielen weiteren Missionen beteiligt. Walter Seledec begab sich auf die Spuren der österreichischen Einsätze und begann seine Erkundung in der Zeit der Monarchie, als sich bereits die k.u.k-Truppen an internationalen Einsätzen beteiligten.</p>	zeit.geschichte		Geplanter Ausstrahlungstermin 27.10.2018 (Verfügbar ab 27.12.2018 auf tvthek.ORF.at)

Zankapfel Bundesheer			
<p>Neue Lage: Sechs Monate beim Bundesheer Pro Einrückungstermin traten 1987 15.000 junge Österreicher ihren Dienst beim österreichischen Bundesheer an. Viele von ihnen schimpften über das Heer, doch nur sechs Prozent gingen stattdessen zum Zivildienst. Die Sendung „X-Large“ blickte 1988 vier Präsenzdienern sechs Monate lang bei ihrem Soldatenalltag über die Schultern.</p>	X-Large	44:50	02.10.1988
<p>Bundesheer ohne Zukunft? Eigentlich hätte das Jahr 1990 für das Bundesheer ein Jubiläumsjahr sein sollen. 35 Jahre nach der Gründung des zweiten Bundesheeres schien die Welt der Militärs noch in Ordnung. Der politische Aufbruch im Osten, das langsame Zerfallen der Militärblöcke und die Aufweichung der bisherigen Feindbilder hatte das Bundesheer jedoch in eine Sinnkrise geführt. Zu all dem kam noch die innenpolitische Diskussion um das Heer und seine Aufgabe hinzu. Alles, was bisher noch zu den unverrückbaren Dogmen der österreichischen Verteidigungspolitik gezählt hatte - wie die allgemeine Wehrpflicht, das Milizsystem und letztlich auch die Dienstzeit -, wurde plötzlich infrage gestellt.</p>	Bundesheer ohne Zukunft?	44:44	25.04.1990
<p>Zivildienst contra Bundesheer 1993 brachten die Verhandlungen der Koalitionspartner in Sachen Zivildienst keine Lösung. Die ÖVP beharrte auf einer Verlängerung des Bundesheer-Ersatzdienstes von zehn auf zwölf Monate, die SPÖ lehnte dies ab. Als ungewollter Kompromiss drohte die Wiedereinführung der Zivildienstkommission. Proteste seitens der Sozialistischen Jugend und Schuldzuweisungen prägten das Gesprächsklima.</p>	Inlandsreport	09:03	25.11.1993
<p>Unbekanntes Wesen: Beschwerdekommision Der Beitrag von 1994 zeigte, dass die seit 1956 bestehende parlamentarische Bundesheer-Beschwerdekommision damals weitgehend unbekannt war. Anfang der 1990er Jahre wurde ein deutlicher Anstieg der Beschwerden bei der Kommission verzeichnet.</p>	Hohes Haus	11:31	19.02.1994

<p>Wahlkampfthema Berufsheer Die Parteien hatten das Bundesheer schon 1999 zum Wahlkampfthema erkoren: Über die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und die Einführung eines Berufsheeres wurde mit unterschiedlichen Vorstellungen und Argumenten diskutiert. Die Sendung von 1999 verglich die Vorschläge der verschiedenen Parteien und die Kosten.</p>	Euro Austria	07:04	23.09.1999
<p>Längere Wehrpflicht Im Juli 2018 ließ Verteidigungsminister Mario Kunasek (FPÖ) mit dem Vorschlag aufhorchen, den Grundwehrdienst von sechs auf acht Monate auszuweiten. Der Koalitionspartner ÖVP winkte umgehend ab. Eine Änderung sei nicht im Regierungsprogramm vorgesehen, so Wehrsprecher Michael Hammer (ÖVP). Milizverbände und steirische Offiziere stellten sich jedoch hinter Kunaseks Idee.</p>	ZiB	00:54	30.07.2018
Wehrpflicht-Volksbefragung 2013			
<p>Analyse des Ergebnisses der Volksbefragung Warum sich die Mehrheit der Österreicher bei der Volksbefragung für die Beibehaltung der Wehrpflicht entschieden hatte, erklärte Politologe Peter Filzmeier.</p>	ZiB 2 Spezial	03:06	20.01.2013
<p>Berufsheer oder Wehrpflicht? In der Debatte um die Frage „Berufsheer oder Wehrpflicht?“ wurden mehrmals die Meinungen und Ansichten geändert, wie der ZiB-Beitrag aus dem Jahr 2013 veranschaulichte.</p>	ZiB	01:32	20.01.2013
<p>Wahlmotive und Wählerströme Bei der Wählerstrom-Analyse der Wehrpflicht-Volksbefragung wurde als Vergleichsgröße die Nationalratswahl von 2008 herangezogen. Da zeigte sich, dass viele SPÖ-Wähler zu Hause geblieben sind. Die ÖVP-Wähler wurden im Gegensatz dazu gut mobilisiert. Das Interesse der blauen und orangen Wähler an der Befragung war dagegen sehr gering.</p>	ZiB	02:21	21.01.2013

<p>Befragung - und nun? Nach dem Sieg der Wehrpflichtbefürworter bei der Volksbefragung wurde eine Reform der Wehrpflicht verkündet. Der damalige SPÖ-Verteidigungsminister Norbert Darabos, der für das Berufsheer war, bekam die Aufgabe, den Grundwehrdienst zu „attraktivieren“. Die ORF-Sendung „Report“ ging der Frage nach, wie es mit dem Bundesheer nach der Volksbefragung weitergehen soll und wer dort die Entwicklung bestimmt.</p>	Report	07:46	22.01.2013
<p>Reform des Grundwehrdienstes Gut fünf Monate nach der Volksbefragung im Jänner 2013 und dem „Ja“ zur Wehrpflicht hatte sich die Regierung auf eine Heeresreform geeinigt. Rekruten sollten anschließend an die Grundausbildung zwischen vier verschiedenen Ausbildungen mit Fokus auf Katastrophenhilfe, Internet-Kriminalität, die klassische Landesverteidigung oder die Systemerhaltung - also etwa Koch oder Kellner - wählen können. Mehr Sport, flexiblere Freizeit-Einteilung und modernisierte Kasernen sollten den Grundwehrdienst attraktiver machen, mehr Geld für die Rekruten sollte es aber nicht geben.</p>	ZiB	02:01	27.06.2013
Chronik			
<p>Traditionspflege beim Bundesheer 1985 schwankte man im Heer zwischen der offiziell verordneten k. u. k.-Traditionspflege und einer eigenständigen Bundesheertradition, die damals vor allem von jüngeren Offizieren praktiziert wurde. Der Bericht ging der Frage nach, welche Tradition das Bundesheer letztendlich pflegte.</p>	Inlandsreport	16:55	19.03.1985
<p>Ein Heer für jede Jahreszeit Die Geschichte des österreichischen Bundesheeres und der Wehrpolitik der Alpenrepublik ist eine Chronik von militärischen Aktivitäten und parteipolitischen Auseinandersetzungen - nicht immer zum Wohle der Glaubwürdigkeit von Österreichs Sicherheitspolitik. Mit der Verabschiedung des Wehrgesetzes am 5. September 1955 jährte sich 1990 die Gründung des Bundesheeres zum 35. Mal. Seine erste Bewährungsprobe musste das junge Bundesheer bereits 1956 während der Ungarnkrise bestehen. Der Streit um Dienstzeit und Bewaffnung sowie die Diskussion um den Stellenwert der Landesverteidigung waren jene Themen, die das Heer seit seiner Gründung</p>	Ein Heer für jede Jahreszeit	44:11	26.10.1990

begleitet hatten. Walter Seledec und Manfred Rauchensteiner analysierten 1990 Geschichte, Gegenwart und Zukunftsaufgaben des Bundesheeres.			
Muslimische Heeresangehörige Wehrmänner muslimischen Glaubens stellten 1992 in Wien die drittgrößte konfessionelle Gruppe. Der Beitrag zeigte, wie das Bundesheer darauf reagierte, wobei vor allem Gleichberechtigung großgeschrieben wurde.	Heimat, fremde Heimat	08:27	15.03.1992
Frauen an die Waffen Am 1. April 1998 rückten die ersten Frauen zum österreichischen Bundesheer ein. 21 Bewerberinnen hatten den Eignungstest bestanden, neun davon begannen mit ihrer Ausbildung in der Kaserne Strass. In der Kaserne wurden einige bauliche Veränderungen vorgenommen, um den Männer- und Frauentrakt zu trennen. Weiters wurde ein „Knigge für weibliche Rekruten“ zusammengestellt, der das Zusammenleben von Soldaten und Soldatinnen erleichtern sollte.	Thema	11:18	30.03.1998
Katastrophenschutz des Heeres Die ORF-Sendung „Report“ ging 2012 der Frage nach, ob der Katastrophenschutz ohne Bundesheer in Gefahr gewesen wäre und zeigte, wie das Berufsheer in Deutschland funktionierte.	Report	08:24	18.09.2012
Diskussionsrunde: Sparpläne für das Heer Die Sparpläne des ehemaligen Verteidigungsministers Gerald Klug (SPÖ) waren drastisch: Kasernenschließungen, Personalabbau und der Verkauf von Waffen und Fahrzeugen. In der ORF-Sendung „Im Zentrum“ wurde über die Sinnhaftigkeit eines „armen“ Bundesheeres diskutiert. Zu Gast waren Othmar Commenda (damaliger Chef des Generalstabes), Peter Pilz (damaliger Sicherheitssprecher der Grünen), Andreas Khol (ehem. Nationalratspräsident, ÖVP), Erich Cibulka (damals Präsident der Österreichischen Offiziersgesellschaft), Cathrin Kahlweit (damals Korrespondentin „Süddeutsche Zeitung“) und Albert Alexander Stahel (Militärstrategie, Universität Zürich).	Im Zentrum	58:06	05.10.2014
Österreichs Investitionen in Sicherheit Nach den Terroranschlägen in Paris 2015 wollte Österreich Millionen in Sicherheit investieren. Für die Polizei sollten auch Fahrzeuge gekauft werden, über die das Bundesheer damals bereits verfügte. Eine Debatte über die strikte Trennung zwischen Militär und Polizei startete.	Report	10:13	20.01.2015

<p>Rauchverbot in Kasernen Der damalige Verteidigungsminister Gerald Klug (SPÖ) trat 2015 für ein generelles Rauchverbot in österreichischen Kasernen und Amtsgebäuden ein. Es wurden eigene Raucherzonen errichtet.</p>	ZiB 24	01:31	26.02.2015
<p>Mehr Geld für das Heer gefordert Der damalige Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil (SPÖ) forderte 2016 mehr Geld und mehr Personal für das Militär. Er argumentierte sein Anliegen mit der nötigen Grenzsicherung durch die steigende Anzahl an Flüchtlingen.</p>	Hohes Haus	06:11	10.04.2016
<p>Toter Rekrut: Sonderkommission ermittelte An einem der heißesten Tage des Jahres 2017 machten sich Rekruten der Kaserne Horn zu einem Marsch auf. Einer der Soldaten starb. Der junge Mann litt an einem Infekt. Hätte sein Tod verhindert werden können?</p>	ZiB 2	02:12	01.09.2017
<p>Wachsoldat erschossen Während des Wachdienstes in einer Wiener Kaserne erschoss ein Grundwehrdiener seinen Kameraden. Der mutmaßliche Täter gab an, sich nicht an die Tat erinnern zu können, der Schuss soll sich von selbst gelöst haben.</p>	Thema	09:16	16.10.2017
<p>Bundesheer 2017: Bilanz und Baustellen Anlässlich des Wechsels des früheren Verteidigungsministers Hans Peter Doskozil (SPÖ) in die burgenländische Landesregierung im November 2017 wurde Bilanz gezogen über den Zustand des Bundesheeres und noch offene „Baustellen“.</p>	ZiB 19:30	01:34	11.11.2017
<p>Neue Schulungsflugzeuge Das Bundesheer leistete sich im Mai 2018 vier neue Schulungsflugzeuge. Bis dahin wurde derartige Gerät gemietet. Beim Festakt am Fliegerhorst Hinterstoisser inspizierten Verteidigungsminister Mario Kunasek (FPÖ), Infrastrukturminister Norbert Hofer (FPÖ) und der steirische Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer (ÖVP) die ersten beiden Flieger. Es war die erste Investition in Bundesheer-Schulungsgeräte in der Steiermark seit 35 Jahren.</p>	Steiermark heute	01:31	03.05.2018

<p>Untersuchungsbericht zur Causa Golan Im Jahr 2012 waren auf den Golanhöhen zwischen Israel und Syrien noch österreichische UNO-Soldaten stationiert, die syrische Geheimpolizisten in einen tödlichen Hinterhalt hatten tappen lassen. Erst im April 2018 wurde ein Video über den Vorfall öffentlich und warf die Frage nach der Verantwortung der Soldaten auf. Eine heeresinterne Kommission klärte diese.</p>	ZiB 2	02:38	05.06.2018
<p>EU-Vorsitz: Besondere Aufgaben für das Heer Am 1. Juli 2018 übernahm Österreich die EU-Ratspräsidentschaft. In den sechs Monaten der Präsidentschaft kommen nicht nur auf die Polizei, sondern auch auf das Bundesheer besondere Aufgaben zu.</p>	Daheim in Österreich	02:41	12.06.2018
<p>Auslands- und Flüchtlingseinsätze</p>			
<p>Einsatzort Grenze Die Sendung aus dem Jahr 2003 beleuchtete die Arbeit von Soldaten des österreichischen Bundesheeres beim Assistenzeinsatz an der burgenländischen Grenze, der EU-Außengrenze zur Slowakei und Ungarn. Die Soldaten wurden bei ihren nächtlichen Einsätzen begleitet und Einsatzmethoden wurden erläutert. Darüber hinaus beschäftigte sich die Sendung mit den diversen psychischen Belastungen der Soldaten, die sich aus dem Assistenzeinsatz ergaben.</p>	Österreich Bild	23:32	06.07.2003
<p>50 Jahre Auslandseinsätze Im Jahre 1960 entschloss sich die österreichische Bundesregierung erstmals seit Bestehen des Heeres in der Zweiten Republik, rot-weiß-rote Soldaten zu Hilfeleistungen ins Ausland zu entsenden. Dieser erste Einsatz von Soldaten außerhalb Österreichs begann im Dezember 1960. Österreich unterstützte damit eine Operation der UNO zur Beendigung der kriegsähnlichen Zustände im ehemaligen Belgisch-Kongo. Seit diesem ersten Einsatz 1960 bis 2010 beteiligte sich das Bundesheer an insgesamt 75 Missionen. Diese zahlreichen und höchst unterschiedlichen Einsätze des Bundesheeres im Ausland hatten auch dazu geführt, dass das Ansehen Österreichs in Europa und der Welt eine bedeutende Steigerung und Anerkennung erfuhr. Eine Doku aus dem Jahr 2010.</p>	Menschen und Mächte	44:56	16.06.2010

<p>Mehr Soldaten im Ausland Nachdem im Sommer 380 Soldaten eilig vom Golan abgezogen worden sind, erfüllte Österreich 2014 sein Kontingent an Auslandssoldaten nicht mehr, das im rot-schwarzen Regierungsprogramm vorgesehen war. Der damalige Verteidigungsminister Gerald Klug (SPÖ) wollte eine mögliche Aufstockung prüfen.</p>	ZiB 19:30	01:08	06.01.2014
<p>Magdeburgkaserne als Flüchtlingsquartier Im Jahr 2014 wurde viel über die Unterbringung von Flüchtlingen und Möglichkeiten, das Erstaufnahmezentrum Traiskirchen entlasten zu können, diskutiert. In Klosterneuburg wurde die Magdeburgkaserne vorübergehend zum Flüchtlingsquartier. Mehr als 100 Menschen kamen dort unter.</p>	Niederösterreich heute	01:38	14.11.2014
<p>Bundesheer an der Grenze im Hilfseinsatz Die Bundesregierung beschloss im August 2015 im Zuge des erhöhten Flüchtlingsaufkommens an der Grenze eine Unterstützungsleistung des Heeres. 500 Soldaten standen somit zur Verfügung, um bei Transporten, bei der Verpflegung oder beim Aufbau von Quartieren zu helfen.</p>	Burgenland heute	02:23	25.08.2015
<p>Bilanz nach 100 Tagen Assistenzeinsatz 2015 war das Bundesheer bereit, seinen Assistenzeinsatz in der Flüchtlingskrise fortzuführen. „Ohne das Bundesheer wären die Herausforderungen der letzten Wochen und Monate nicht zu stemmen gewesen“, so die Bilanz des damaligen Verteidigungsministers Gerald Klug (SPÖ) nach den ersten 100 Tagen Einsatz. Der Minister forderte zudem mehr Mitsprache bei der inneren Sicherheit.</p>	ZiB 19:30	01:08	21.12.2015
<p>„Durchgriffsrecht“: Kasernen als Asylquartiere Die damalige Innenministerin Johanna Mikl-Leitner (ÖVP) wollte 2015 vom „Durchgriffsrecht“ Gebrauch machen und acht Kasernen zu Flüchtlingsunterkünften umfunktionieren. Dieser Plan sorgte bei den betroffenen Gemeinden und den Landeshauptleuten für Unmut.</p>	ZiB 24	02:02	22.12.2015
<p>Erste Dublin-Abschiebung Im Juli 2016 wurde der erste Rückführungsflug mit der „Hercules C 130“ des Bundesheeres geflogen. Elf männliche Personen wurden nach Bulgarien gebracht. Die Abschiebung mit dem Militärflugzeug galt als umstritten.</p>	ZiB 19:30	00:58	20.07.2016

Causa Eurofighter			
<p>Vorläufiges Ende des Eurofighter-U-Ausschusses Mit dem Ende der Legislaturperiode der rot-schwarzen Regierung im Dezember 2017 endete vorläufig auch der Ausschuss zur Causa Eurofighter. In knapp vier Monaten gab es 17 Befragungen mit zum Teil prominenten Zeugen, wie etwa Alfred Gusenbauer (SPÖ), der von 2007 bis 2008 Bundeskanzler war, und Wolfgang Schüssel (ÖVP), der dieses Amt von 2000 bis 2007 innehatte.</p>	ZiB 2	03:33	12.07.2017
<p>Airbus schickte Anwälte Der damalige Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil (SPÖ) erstattete 2017 gegen den Eurofighter-Hersteller Airbus Anzeige wegen Betrugs. Airbus überlegte, selbst Schadenersatz von der Republik wegen der Aussagen des Ministers zu verlangen.</p>	ZiB 2	02:20	18.09.2017
<p>Bilanz des Eurofighter-U-Ausschusses Im Rahmen ihrer Abschlussitzung zogen die Mitglieder des Eurofighter-Untersuchungsausschusses eine durchwegs positive Bilanz. Man habe gut und effizient gearbeitet und wichtige Lehren gezogen.</p>	ZiB 19:30	01:18	19.09.2017
<p>Ungewisse Zukunft der Eurofighter Der frühere Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil (SPÖ) wollte nach der Prüfung einer bundesheerinternen Kommission die 15 Eurofighter ausmustern. Ein ZiB-Beitrag aus dem Jahr 2017.</p>	ZiB 19:30	01:16	20.11.2017
<p>Debatte um Luftraumüberwachung Sind die Eurofighter ein Auslaufmodell oder werden sie modernisiert und aufgerüstet? Hans Peter Doskozil hatte als damaliger Verteidigungsminister (SPÖ) im Juli 2017 bereits das Ende der Eurofighter verkündet. Acht Monate, im Februar 2018, und einen Regierungswechsel später setzte der neue Verteidigungsminister Mario Kunasek (FPÖ) eine Kommission ein, die das Thema Luftraumsicherung bzw. Eurofighter nochmals untersuchen sollte.</p>	Report	08:16	20.02.2018
<p>Hintergründe zur Causa Eurofighter In der Causa Eurofighter gab es 2017 einen Knalleffekt: Die Republik klagte den Eurofighter-Hersteller Airbus wegen „arglistiger betrügerischer Absicht“. Doch ein von der Justiz beauftragtes Sachverständigen-Gutachten kam zum gegenteiligen Schluss, wie der ZiB-2-Beitrag vom September 2018 zeigte.</p>	ZiB 2	02:31	26.09.2018 (Verfügbar ab 26.11.2018 auf tvthek.orf.at)

Österreichs Verteidigungsminister			
<p>Karl Schleinzer im Porträt Der ehemalige ÖVP-Verteidigungsminister Karl Schleinzer (1924 – 1975), der das Amt von 1961 bis 1964 innehatte, sprach in dem ausführlichen Porträt aus dem Jahr 1970 über seine Herkunft, seine politische Laufbahn, seine Probleme im Umgang mit Journalisten, das österreichische Bundesheer und den Rücktritt des damaligen Bundeskanzlers Alfons Gorbach.</p>	Das politische Porträt	29:42	07.11.1970
<p>Karl Lütgendorf zum Verdacht illegaler Waffengeschäfte Karl Lütgendorf (1914 – 1981) war von 1971 bis 1977 parteiloser Verteidigungsminister in der SPÖ-Alleinregierung unter Bundeskanzler Bruno Kreisky. In dem Interview äußerte er sich zum Verdacht illegaler Waffengeschäfte mit Syrien.</p>	News-Zuschnitt	08:25	15.01.1977
<p>Friedhelm Frischenschlager: Schwerer Start im Bundesheer Der Beitrag aus dem Jahr 1983 berichtet über die ersten Amtswochen von Friedhelm Frischenschlager (FPÖ), der bis 1986 Verteidigungsminister war. Die Meinungen über den 39-jährigen Minister waren geteilt. Während einige Generäle eine gute Zusammenarbeit mit Frischenschlager erwarteten, standen ihm andere Angehörige des Heeres skeptisch gegenüber. Der Beitrag zeigt auch einen Überblick über die Vorgänger Frischenschlagers im Verteidigungsministerium.</p>	Politik am Freitag: Folge 124	32:14	01.07.1983
<p>Amtsübergabe an Helmut Krünes Im Mai 1986 fand in Wien vor höheren Mitgliedern des Bundesheeres und des Gardebataillons die Amtsübergabe des Verteidigungsministers Friedhelm Frischenschlager (FPÖ) an Helmut Krünes (FPÖ) statt, der das Amt bis 1987 ausübte.</p>	Wochenschau	01:30	16.05.1986
<p>Robert Lichal und die Draken-Debatte Ausführliches Porträt von Robert Lichal, der von 1987 bis 1990 ÖVP-Verteidigungsminister war. Vor allem die Debatte um die Stationierung der Überschallkampfflugzeuge Draken in der Steiermark dominierte die Amtszeit des Ministers.</p>	Inlandsreport F: 157	17:08	23.06.1988

<p>Porträt von Werner Fasslabend Werner Fasslabend wurde im Dezember 1990 für zehn Jahre ÖVP-Verteidigungsminister. Im Zivilberuf war er Verkaufsleiter einer Waschmittelfirma. Die politische Heimat des ehemaligen Abgeordneten war der niederösterreichische ÖAAB.</p>	ZiB 2	00:49	13.12.1990
<p>Otto Rösch über seine Vorgänger und Aufgaben In dem Interview sprach Otto Rösch (1917 – 1995), der von 1977 bis 1983 SPÖ-Verteidigungsminister war, über seine Vorgänger Johann Freihöfer und Karl Lütgendorf und welche Aufgaben er als Verteidigungsminister übernommen hatte.</p>	ZG Interview	06:27	Das genaue Datum des Interviews ist nicht mehr eruierbar; wird vom historischen Archiv auf den Zeitraum 1992 – 1994 geschätzt.
<p>Günther Platter: Von Tirol ins Verteidigungsministerium Bevor Günther Platter (ÖVP) von 2003 bis 2007 das Amt des Verteidigungsministers ausübte, war er von 1989 bis 2000 Bürgermeister in seiner Tiroler Heimatgemeinde Zams. In einem Porträt von 2000 in der ORF-Sendung „Hohes Haus“ sprach Platter über seine Rolle als Bürgermeister und ÖVP-Abgeordneter und über das politische Klima. Im Juli 2000 wurde er Landesparteiobmann-Stellvertreter der ÖVP Tirol und einige Monate später Landesrat. Innenminister war er von Jänner 2007 bis Juni 2008.</p>	Hohes Haus F: 488	05:33	07.05.2000
<p>Porträt von Herbert Scheibner Ein Porträt des von 2000 bis 2003 amtierenden Verteidigungsministers und interimistischen FPÖ-Bundesparteivorsitzenden Herbert Scheibner aus dem Jahr 2002 im Zuge der Knittelfelder FPÖ-Versammlung.</p>	ZiB 9	01:53	09.09.2002
<p>Norbert Darabos und die Wehrpflicht-Debatte Die Wehrpflicht-Debatte dominierte die Amtszeit von SPÖ-Verteidigungsminister Norbert Darabos, die von 2007 bis 2013 reichte. Verteidigungsminister wurde Darabos überhaupt ungewollt, wie das Porträt einen Tag nach der Volksbefragung 2013 zeigte.</p>	Burgenland heute	02:30	21.01.2013
<p>Gerald Klug: Schweres Erbe für den Neuen Nach dem Wechsel von Norbert Darabos in die Parteizentrale im Frühjahr 2013 war der steirische Gewerkschafter Gerald Klug bis Jänner 2016 Verteidigungsminister. Vielen politischen Insidern war der Neue damals nicht bekannt, der einige schwere Themen erbt: etwa die Eurofighter-Frage oder die Wehrpflichtreform.</p>	Report	09:13	12.03.2013

<p>Platter-Rückblick zum 60. Geburtstag Günther Platter (ÖVP) hat sich vom gelernten Buchdrucker bis zum Tiroler Landeshauptmann emporgearbeitet. Zum 60. Geburtstag sprach er im Jahr 2014 über seine bisherige turbulente politische Laufbahn, in der er u. a. von 2003 bis 2007 Verteidigungsminister war.</p>	Tirol heute	05:04	07.06.2014
<p>Hans Peter Doskozil: Vom Landespolizeidirektor zum Minister Im Jänner 2016 folgte Hans Peter Doskozil, der damals als Landespolizeidirektor im Burgenland tätig war, Gerald Klug als SPÖ-Verteidigungsminister nach. Die ZiB 1 stellte den damaligen neuen Minister, der das Amt des Verteidigungsministers von 2016 bis 2017 innehatte, in einem Porträt vor.</p>	ZiB 19:30	01:11	15.01.2016
<p>Interview mit Verteidigungsminister Mario Kunasek Mario Kunasek (FPÖ) wurde im Dezember 2017 als Verteidigungsminister ins türkis-blaue Regierungsteam geholt. Im ORF-Steiermark-Neujahrsgespräch sprach er über die neuen Herausforderungen als Minister und kündigte an, eine neue Kommission zum Thema Eurofighter einzusetzen. Eine Kandidatur bei der steirischen Landtagswahl 2020 schloss er nicht aus.</p>	Steiermark heute	04:52	04.01.2018